

**Die Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Hattersheim am Main
XI. Wahlperiode**

Drucksache Nr. 230/0135/REF 4/2017/XI

**B e r i c h t
des Magistrats
betreffend
Jugendarbeit in Hattersheim am Main**

In der Stadtverordnetenversammlung am 16. Februar 2017 wurde der Magistrat mit der Drucksache Nr. 182 beauftragt, ein Konzept vorzulegen, wie die „neuen Wege für die Jugendarbeit“ aussehen sollten und darin insbesondere folgende Fragen zu beantworten:

- Wurden bereits Gespräche mit den Vereinen geführt? Welche Aufgaben sollen die Vereine übernehmen und welche Angebote sollen gemacht werden? Wie soll die finanzielle Unterstützung aussehen und aus dem städtischen Haushalt finanziert werden?
- Welche Hattersheimer Vereine haben konkrete Zusagen für die Übernahme zusätzlicher Aufgaben der Jugendsozialarbeit gemacht?
- Welche Rolle übernimmt die neue „Familienoffensive“? Können die Mitarbeiter des Stadtteilbüros die zusätzlichen Aufgaben übernehmen?
- Wie soll die Jugendarbeit in den Stadtteilen Okriftel und Eddersheim aussehen?
- Werden Jugendlichen in die Überlegungen miteinbezogen?

Der städtische Jugendarbeiter hat bereits zum 31. März 2017 seine Tätigkeit bei der Stadt Hattersheim beendet, um eine Arbeitsstelle in einem anderen Wirkungskreis aufnehmen zu können.

Die „Familienoffensive“, die finanziell vom Land Hessen gefördert wird und an das Stadtteilbüro angebunden ist, richtet sich in erster Linie an junge Familien mit kleinen Kindern.

Hiermit wird zur Jugendarbeit folgender Zwischenbericht vorgelegt.

Die künftige Jugendarbeit soll auf **vier Säulen** basieren:

Jugendarbeit in Vereinen

Es ist erklärtes Ziel, die Jugendarbeit der Vereine künftig deutlich stärker zu unterstützen.

Nach den Meldungen für das Jahr 2016 wurden ca. 2.800 Kinder und Jugendliche in den verschiedenen Hattersheimer Vereinen betreut. Der Hauptteil dieser Vereinsarbeit wird im Bereich der Turn- und Sportvereine mit ca. 2.400 Kindern und Jugendlichen sowie in den Kultur- und Musikvereinen mit ca. 380 Mitgliedern geleistet.

Um insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit in den Hattersheimer Vereinen zu würdigen, werden die Vereinsförderrichtlinien neu überarbeitet, wobei für diesen Bereich eine stärkere finanzielle Unterstützung ab 2018 vorgesehen wird.

Darüber hinaus soll gemeinsam mit den Akteuren ein Konzept entwickelt werden in Hinblick auf eine Unterstützung der Vereine bei ihrer Außenwerbung, künftigen Kooperationen, Projekten im Stadtgebiet und einer Öffnung für Jugendliche, die sich nicht bzw. nicht gleich in einem Verein engagieren wollen. Hierzu sollen Gespräche mit den jeweiligen Verantwortlichen in den Vereinen geführt werden. Die Fragestellungen in den beiden oberen Spiegelstrichen werden hierbei Berücksichtigung finden.

In Eddersheim steht bereits seit Mai 2014 der Jugendkeller Eddersheim unter dem Begegnungszentrum für Vereine zur Verfügung, die den Raum überwiegend mit ihrer Jugendabteilung nutzen.

Jugendarbeit in den Kirchengemeinden

Es ist erklärtes Ziel, die Kirchengemeinden in den drei Stadtteilen künftig noch stärker zu unterstützen. Hierzu haben bereits erste Gespräche mit Vertretern des Dekanats Kronberg und den beiden evangelischen Kirchengemeinden in Hattersheim und Okriftel stattgefunden.

Das Evangelische Dekanat Kronberg ist seit dem Jahr 2002 Träger von offener Jugendarbeit in den Räumlichkeiten der Matthäusgemeinde in Okriftel. Die regelmäßigen Öffnungszeiten für Teenies und Jugendliche im Treffpunkt „TiM (Treff in der Matthäusgemeinde) werden von einer pädagogischen Fachkraft (52%-Stelle) und jeweils einer Honorarkraft betreut.

Seit Sommer 2014 steht das umgebaute ehemalige Kino sowohl für offene Angebote für Jugendliche als auch für die kirchliche Jugendarbeit zur Verfügung. Anfang Mai 2017 ist es gelungen, die seit einem Jahr offene Stelle in der Matthäusgemeinde in Okriftel wieder mit einer Fachkraft zu besetzen.

Das Evangelische Dekanat Kronberg ist ebenfalls seit Ende 2002 Trägerin von offener Jugendarbeit in den Räumlichkeiten der evangelischen Kirchengemeinde in Hattersheim (25%-Stelle). Mangels Nachfrage seitens der Jugendlichen pausiert das Angebot der offenen Jugendarbeit seit Sommer 2015.

Ziel des Evangelischen Dekanats Kronberg und der beiden evangelischen Kirchengemeinden ist es nach wie vor, in ihrer offenen Arbeit intensiver zu kooperieren und verstärkt gemeinsame Veranstaltungen für Jugendliche anzubieten, perspektivisch auch in Eddersheim.

Das Evangelische Dekanat Kronberg bietet in langjähriger Tradition ein vielfältiges Programm an Ferienfreizeiten im In- und Ausland. In den letzten Jahren zeichnete sich ein kontinuierlicher Anstieg der Teilnehmerzahlen aus Hattersheim am Main ab. Die Freizeitmaßnahmen werden rechtzeitig vor Ort bekannt gemacht, sodass sie weiterhin gut von Hattersheimer Kindern und Jugendlichen angenommen werden.

Offene Jugendarbeit

Es ist Ziel, in allen drei Stadtteilen offene Angebote für Jugendliche anzubieten, wie zum Beispiel Mitternachtsfußball oder Einzelveranstaltungen, die sich an den Interessen der Jugendlichen orientieren und zunächst von externen Anbietern organisiert und durchgeführt werden sollen.

Hierzu wurden erste Gespräche mit dem Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. im Main-Taunus-Kreis geführt. Der Verein hat Anfang dieses Jahres eine nicht repräsentative Umfrage an der Heinrich-Böll-Schule sowie im Stadtgebiet südlich der Bahnlinie durchgeführt. Die Fragen wurden an die angetroffenen Jugendlichen von einer Honorarkraft gestellt und richteten sich insbesondere nach dem Freizeitverhalten sowie vor Ort gewünschten sportlichen Aktivitäten. Weitere Befragungen zur Beteiligung der Jugendlichen sind in Einzelprojekten angedacht.

Aufsuchende Jugendarbeit

Es ist das Ziel, in allen drei Stadtteilen aufsuchende Jugendarbeit durch die jeweils vor Ort agierenden Jugendarbeiter/innen anzubieten. Hierzu soll es einen gemeinsamen Austausch mit dem Jugendarbeiter der Hattersheimer Wohnungsbaugesellschaft, dem Mitarbeiter der aufsuchenden Suchthilfe sowie der neuen Jugendarbeiterin des Evangelischen Dekanats geben.

Im Rahmen der Jugendarbeit des Stadtteilbüros wird seit September 2004 eine erfolgreiche aufsuchende Arbeit geleistet, die sich auf das definierte Einzugsgebiet des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt bezieht. Nach dem Auslaufen des Programms ist der Mitarbeiter seit Anfang 2013 bei der Hattersheimer Wohnungsbaugesellschaft angestellt.

Die mobile Drogenberatung des Vereins Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. ist eine Einrichtung, die neben ihren Öffnungszeiten im „Saftladen“, Im Wiesfeld in Hattersheim, seit 29 Jahren begleitend aufsuchende Arbeit in den drei Stadtteilen leistet. Im letzten Jahr wurden 148 Klienten längerfristig betreut bzw. begleitet, darunter zwei Personen unter 18 Jahren sowie 14 Personen zwischen 18 bis unter 27 Jahren. Somit liegt der Schwerpunkt zwar bei erwachsenen Klienten, es wurden jedoch mit einem Anteil von 11% auch Jugendliche bzw. junge Erwachsene erreicht. Die aufsuchende Arbeit hat ihren Schwerpunkt in der Kernstadt Hattersheim, im Einzugsgebiet der Sozialen Stadt.

Für diesen ersten Zwischenbericht ist das Konzept zur aufsuchenden Arbeit des Jugendarbeiters der Hattersheimer Wohnungsbaugesellschaft beigefügt (Anlage 1).

Zu den derzeitigen Angeboten ist eine aktualisierte Übersicht beigefügt (Anlage 2).

Bis zum Jahresende soll ein Gesamtkonzept erarbeitet werden, das als Grundlage für die Mittelanmeldung zum Haushalt 2018 dienen soll.

Hattersheim, 13. Juni 2017

- II/4 -

Karl Heinz Spengler
Erster Stadtrat